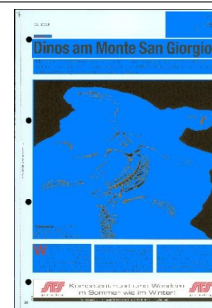


Datum: 01.10.2016

SCHWEIZ

Das Wandermagazin.



Schweiz Das Wandermagazin
4500 Solothurn
032/ 626 40 26
www.wandermagazin.ch

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 12'383
Erscheinungsweise: 10x jährlich

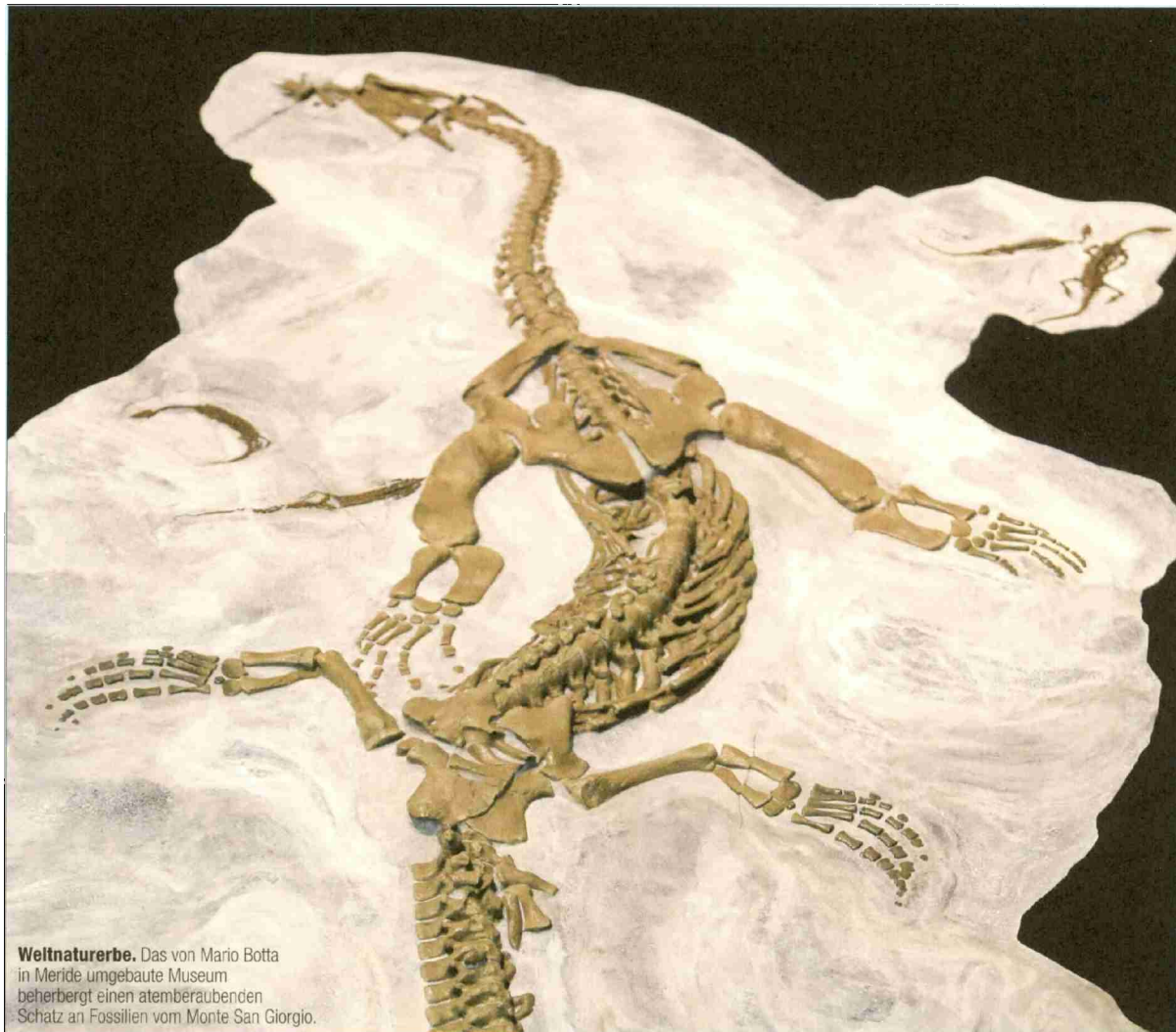
Themen-Nr.: 278.010
Abo-Nr.: 1093886
Seite: 35
Fläche: 101'208 mm²



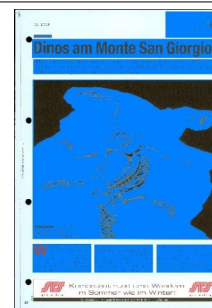
MERIDE TI

Dinos am Monte San Giorgio

Näher als auf dem grossartigen Aussichtsberg Monte San Giorgio kann man der Geschichte der Dinosaurier kaum sein. Die ehemalige Lagune zählt zum UNESCO-Weltnaturerbe und lockt mit vielen schönen Wanderwegen und einem spektakulären Museum.



Weltnaturerbe. Das von Mario Botta in Meride umgebaute Museum beherbergt einen atemberaubenden Schatz an Fossilien vom Monte San Giorgio.



Schweiz Das Wandermagazin
4500 Solothurn
032/ 626 40 26
www.wandermagazin.ch

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 12'383
Erscheinungsweise: 10x jährlich

Themen-Nr.: 278.010
Abo-Nr.: 1093886
Seite: 35
Fläche: 101'208 mm²

Was ist das für eine Aussicht auf diesem Monte San Giorgio! Wir stehen oben auf dem grosszügigen Gipfel, der «nur» gerade 1097 Meter hoch ist und nach Norden felsig abfällt, und geniessen das Panorama mitten in den beiden südlichen Armen des Luganersees.

Um uns sind ganz viele grosse und kleine Wanderer ebenso am Staunen, am Herumwuseln, Fabulieren und am Schnabulieren. Der Monte San Giorgio – und dazu seine Nachbargebiete am Monte Pravello und Monte Orsa in der italienischen Provinz Varese – gehörten zu den weltweit wichtigsten Lagerstätten von Meeresfossilien aus der mittleren Trias (also vor 247 bis 235 Millionen Jahren), lese ich in einem Falblatt des Fossilienmuseums von Meride, das man in Verbindung mit dieser Wanderung unbedingt besuchen sollte. Das Besondere am San Giorgio sei aber, dass hier

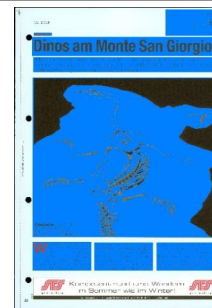
im Gegensatz zu anderen weltbekannten Lagerstätten, die normalerweise nur eine einzige, einem bestimmten geologischen Zeitraum zuweisbare fossilhaltige Schicht umfassten, mindestens fünf verschiedene Schichten vorkämen. Darum wurden hier Organismengruppen gefunden, die über mehrere Millionen Jahre in derselben Umgebung vorkamen. Unglaublich, diese Vorstellung! Mehr als 20 000 Fossilien wurden hier seit 1850 diesen fünf Schichten entnommen. Zum Beispiel 25 Arten von Reptilien, Insekten und Pflanzen, hauptsächlich Nadelbäumen, die von Inseln oder vom Festland ins Meer gespült wurden, 50 Arten Fische, mehr als 100 Arten Wirbellose, Algen, Muscheln, Ammonoiden und Meeressaurier. Wen wundert, dass diese einzigartigen Funde die UNESCO bewogen haben, die Stätte 2003 (und 2010 auch den italienischen Teil) in ihr Weltnaturerbe

aufzunehmen. Viele dieser Stücke sind heute im von Mario Botta umgebauten Fossilienmuseum in Meride zu bestaunen. Dessen Besuch ist ein guter Ausgangs- oder Endpunkt für die Wanderung auf dem geologisch-paläontologischen Themenweg rund um und – wer möchte – auch über den Monte San Giorgio.

Unbedingt auf den Gipfel!

Und den sollte man unbedingt in die Wanderung mit einschliessen. Im Aufstieg ist man versucht, jeden Stein einzeln umzudrehen, in der Hoffnung, ob sich darunter nicht doch vielleicht eine versteinerte Fossilie versteckt. Falls nicht, macht es auch nichts, denn das Wandergebiet am «Fossilienberg» ist einfach schön, mit lichten Wäldern und guten Wegen. Sogar eine Luftseilbahn führt vom Seeufer in Brusino nach Serpiano auf 651 Meter hinauf; die Bergstation ist im Übrigen auch mit einer Fahrstrasse erschlossen. Von da ist es zum Gipfel nicht mehr weit, weshalb die Gipfelfläche mit Steinhaus schon mal zum Tummelplatz werden kann. Der erste Teil des Abstiegs Richtung Süden über den spärlich bewaldeten Bergrücken ist dann ein wirklicher Traum, weil die mächtige Walliser Viertausenderkette den Blick immer wieder wie magisch anzieht. Dann wird es kurz steil, bis man in Pozzo wieder den Geopfad erreicht, der östlich durch die steile Ostflanke des San Giorgio zurück nach Meride führt. Wo auf dem lauschigen Dorfplatz nahe dem Museum schon das Birra und die Gazzosa bereitstehen. □

TONI KAISER TEXT UND BILDER



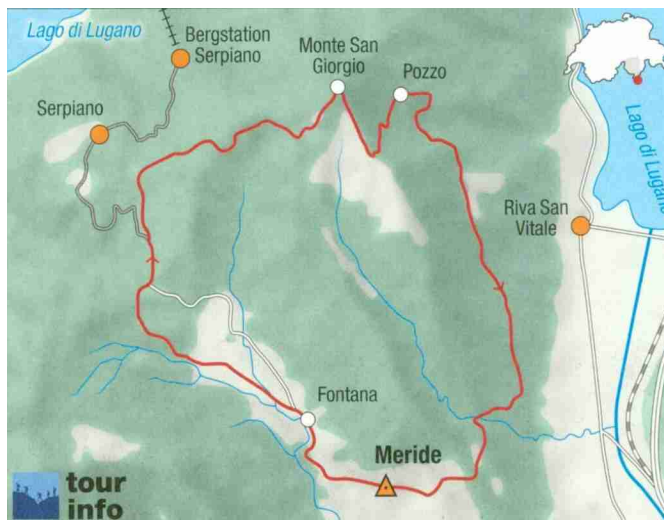
Schweiz Das Wandermagazin
4500 Solothurn
032/ 626 40 26
www.wandermagazin.ch

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 12'383
Erscheinungsweise: 10x jährlich

Themen-Nr.: 278.010
Abo-Nr.: 1093886
Seite: 35
Fläche: 101'208 mm²



Grossartiger Aussichtspunkt.
Das stimmt zwar heute, doch als die Dinosaurier vor über 200 Mio. Jahren hier lebten, wars noch topfeben.



Rundtour Meride-Monte San Giorgio-Pozzo

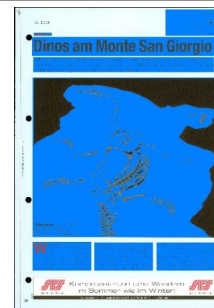


START/ZIEL Meride. **CHARAKTERISTIK** Der geologisch-paläontologische Rundweg ist eine markierte waldreiche Rundtour in teils steilem Gelände mit einem aussichtsreichen Gipfel. **AN-/RÜCKREISE** Bahn nach Mendrisio und Bus nach Meride. **ZEIT** Etwa 4 h. **ROUTE** Von der Kirche in Meride (580m) zuerst auf Teerstrasse nach Westen dem geologisch-paläontologischen Weg via Fontana und Spinorolo bis zur Querung der Fahrstrasse etwa 1 km nördlich von Crocefissio (östlich Casa Doganale) folgen (Wegweiser). Nun hinauf zum Gipfel des Monte San Giorgio (1097 m). Südlich hinunter bis P. 995, dann steil nördlich abwärts nach Pozzo (812 m). Nun wieder auf dem geologisch-paläontolo-

Datum: 01.10.2016

SCHWEIZ

Das Wandermagazin.



Schweiz Das Wandermagazin
4500 Solothurn
032/ 626 40 26
www.wandermagazin.ch

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 12'383
Erscheinungsweise: 10x jährlich

Themen-Nr.: 278.010
Abo-Nr.: 1093886
Seite: 35
Fläche: 101'208 mm²

gischen Weg der Flanke entlang zurück nach Meride. **SCHWIERIGKEIT** 12. **HÖHENDIFFERENZ** Auf-/Abstieg je etwa 650 Hm. **AUSRÜSTUNG** Normale Wanderausrüstung. **EINKEHREN** Restaurants in Meride. **WANDERKARTEN** LK 1:25 000, 1373 Mendrisio und 1353 Lugano; Quadraconcept 1:25 000, Mendrisio. **INFOS** Fossilienmuseum Monte San Giorgio, Meride, 091 640 00 80, www.montesangiorgio.org; www.funivia.ch. **TIPP** In Riva San Vitale am östlichen Fusse des Monte San Giorgio die Taufkirche San Giovanni besuchen. Sie ist das älteste vollständig erhaltene christliche Baudenkmal der Schweiz aus dem 5. Jh. mit prächtigen romanischen Fresken aus dem 12. Jh.



WANDERAPP

QR-Code scannen und Tourenkarte auf Smartphone laden.